

# „Ich halte nichts von einem Corona-Abi“

**WIE LÄUFT'S IM ABITUR** Der Schüler Benedict Edinger gibt Einblicke

Kassel/Niestetal – Ende April starten in Hessen die Prüfungen fürs Abi. Hinter den Abiturienten liegen anstrengende Monate, in denen Corona das Lernen und Vorbereiten auf den Abschluss erschwert hat. Wir wollen wissen: Wie fühlen sich die Abiturienten 2021, wie bereiten sie sich auf ihren Schulabschluss vor, und wie blicken sie in die Zukunft? In loser Folge lassen wir einen Schüler des Goethe-Gymnasiums und eine Schülerin der Max-Eyth-Schule zu Wort kommen. Heute erzählt Goetheschüler Benedict Edinger (19), der mit seiner Familie in Niestetal wohnt:

„Vor einer Woche, am Donnerstag vor Ostern, war mein letzter offizieller Schultag, und es gab Zeugnisse. Jetzt rücken die Abiturprüfungen näher.“ Die aktuellen Diskussionen darüber, ob das Abitur in Hessen – unter Hygienevorschriften – überhaupt stattfindet oder wie die Lehrgewerkschaft es fordert, ausfällt und durch ein Notabitur ersetzt werden soll,



**Benedict Edinger:** Er macht sein Abitur am Kasseler Goethe-Gymnasium.

FOTO: PRIVAT/NIH

findet Benedict „total verwirrend“. Immerhin habe Kultusminister Alexander Lorz zuletzt gesagt: In Hessen wird das Abitur geschrieben.

Benedict: „Ich halte nichts von einem Corona-Abitur, davon, Einheitsnoten zu verteilen oder den Notenschnitt zurückliegender Jahre zur Abinote zusammenzufassen. Die ersten Klausuren finden ja schon in diesem Monat statt. Darauf haben wir uns vorbereitet. Das kann doch nicht

umsonst gewesen sein.“ Klar gebe es auch Mitschüler, die würden gerne eine Durchschnittsnote nehmen, wenn sie sich damit die Prüfungen ersparen könnten.

Aber man habe ja schon Corona-Erleichterung, unter anderem, indem der Prüfer aus mehreren Vorschlägen die Aufgaben auswählen könne. Außerdem sollen jetzt Schnelltests zur Verfügung stehen. Das entlaste einen psychisch und vermittele bei

negativem Ergebnis ein gutes Gefühl. „Und vielleicht sind ja bis dahin auch die Lehrer geimpft.“

Jetzt geht es mit den Prüfungen los: „Am 22. April schreibe ich meine erste in Sport, ein Tag später ist Englisch dran und Mathe am 4. Mai. Ich konzentriere mich zurzeit auf Sport, das ist der meiste Stoff. In Englisch sind wir im Unterricht sehr gut vorbereitet worden, und ich fühle mich sicher. Es kann sein, dass Shakespeare dran kommt, aus der Q3, das Thema Technischer Fortschritt, der American Dream oder Einwanderung. Da werde ich vorher üben, ein paar Texte zu schreiben, um in den Schreibfluss reinzukommen.“

Was den praktischen Teil der Sportprüfung betrifft, wissen wir immer noch nicht, ob der überhaupt stattfindet. Mittlerweile ist es eher unwahrscheinlich. Kann sein, dass wir erst zwei Wochen vorher Bescheid wissen. Fiele die praktische Prüfung aus, gäbe es eine mündliche Ersatzprüfung: Für mich wür-

de das bedeuten: 20 Minuten zu Leichtathletik, 20 Minuten zu Fußball. Wahrscheinlich wird gefragt, wie man Techniken erlernen und Trainingspläne erstellen kann. Die regulären mündlichen Prüfungen kommen dann im Juni.

Für Mathe gehe ich Abiturprüfungen aus den vergangenen Jahren durch, die hat uns unser Lehrer zum Üben gegeben. Wenn man Fragen hat, stehen einem die Lehrer immer noch zur Verfügung, etwa über Teams, unsere Online-Plattform. Nervös bin ich nicht wirklich. Meine Noten, die in die Abinote einfließen, waren ganz gut. Ich mache mir keine allzu großen Sorgen. Allerdings hätte ich gerne einen guten Schnitt von 1,2 oder so, weil ich Zahnmedizin studieren möchte – am liebsten in Münster oder Heidelberg – und darauf gibt es einen NC. Zum Medizinstest habe ich mich schon angemeldet. Den schreibe ich in Lübeck, mitten in den Abiturprüfungen. Zum Entspannen komme ich beim Joggen.“ chr